

## Hohe Arbeitslosigkeit: Impulse für Wirtschaft und Beschäftigung dringend notwendig

Utl.: WKÖ-Gleitsmann: Entlastung der Wirtschaft durch Lohnnebenkostensenkung =

Wien (OTS) - Mit einer steigenden Zahl an arbeitslosen Personen (Arbeitslose und Schulungsteilnehmer: +3.157 im Vorjahresvergleich) Ende Juli ist die Arbeitsmarktlage nach wie vor sehr angespannt. „Besonders alarmierend ist, dass Österreich im EU-Vergleich immer weiter zurückfällt und aktuell das einzige Land in der EU mit steigender Arbeitslosenquote ist. Der Abstand zu den besten Ländern Malta, Tschechien und Deutschland wird von Monat zu Monat größer und beträgt mittlerweile 2,2 Prozentpunkte. Dieser Entwicklung muss rasch entgegengesteuert werden“, betont Martin Gleitsmann, Leiter der sozialpolitischen Abteilung in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Zwtl.: Rasche Entlastung der Wirtschaft als Beschäftigungsmotor

Positiv ist einzig und allein, dass die Beschäftigung nach wie vor wächst (+45.000 im Vorjahresvergleich). Dieser Trend muss dringend mit wirksamen Maßnahmen unterstützt werden, fordert Gleitsmann. „Eine rasche, spürbare Senkung der Lohnnebenkosten würde für unsere Betriebe nicht nur mehr Fairness im internationalen Wettbewerb schaffen, sondern würde sich, ebenso wie ein Ankurbeln der Investitionen, auch rasch positiv auf den Arbeitsmarkt auswirken“.

Zwtl.: Offene Stellen erneut stark gestiegen

Der Anstieg an gemeldeten offenen Stellen ist mit einem österreichweiten Plus von 40,8% erneut sehr erfreulich, in einigen Bundesländern (Oberösterreich: +67,8%, Salzburg: +52,6%) besonders deutlich. „Wenn passende Fachkräfte nicht verfügbar sind, braucht es praxistaugliche Bildungsangebote, die direkt in den Betrieben ansetzen und damit dem Bedarf der Wirtschaft entsprechen. Nur so kann es gelingen, die Lücke zwischen Arbeitskräfteangebot und offenen Stellen in den Betrieben besser in den Griff zu bekommen,“ so Gleitsmann.

Die unveränderte Wiedereinführung des teuren Fachkräftestipendiums könnte zur Bewältigung des akuten Fachkräftebedarfs hingegen nichts

beitragen, ist der WKÖ-Experte überzeugt. Im Rahmen des Fachkräftestipendiums würden die Personen jahrelang in theoretische Ausbildungen gesteckt, dies wäre jedoch zu langwierig, da die Wirtschaft unmittelbar passende Fachkräfte benötigt. Gleichzeitig sollte ein Fokus darauf gerichtet werden, dass angebotene Arbeitsplätze auch angenommen werden, fordert der WKÖ-Experte: „Die Gefahr, in der Sackgasse zu landen, steigt mit der Dauer der Arbeitslosigkeit. Ein neuer Job hingegen schafft neue Kontakte und damit auch neue Chancen“.

Zwtl.: Mehr Beschäftigte 50+

Die weiterhin steigende Beschäftigung in der Altersgruppe 50+ entspricht dem Trend der vergangenen Monate. Seit Jahresbeginn haben bereits 72.206 Personen 50+ ein Dienstverhältnis begonnen, das sind um 3.888 mehr im Vergleich zum Vorjahr. Die Altersgruppe 50+ ist jene, die von den zusätzlich begonnenen Dienstverhältnissen am meisten profitiert (+5,7 % mehr Abgänge in Beschäftigung im Vorjahresvergleich). „Immer mehr Personen wachsen durch die demografische Entwicklung in die Altersgruppe 50+, das spiegelt sich in der stark steigenden Beschäftigung in der Gruppe 50+ wider. Zusätzlich zeigt sich, dass die im letzten Jahr gesetzte Maßnahmen, insbesondere der verstärkte Einsatz der Eingliederungsbeihilfe, der richtige Schritt war“, so Gleitsmann. (PWK567/PM)

~

Rückfragehinweis:

Dr. Martin Gleitsmann  
Abteilung für Sozialpolitik und Gesundheit  
Wirtschaftskammer Österreich  
Telefon: +43 5 90 900 4286  
Fax: +43 5 90 900 3588  
Email: sp@wko.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/240/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0056 2016-08-01/11:35

011135 Aug 16

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20160801\\_OTS0056](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20160801_OTS0056)